

Wipptal

0472 082400 | dolomiten.sterzing@athesia.it | Pfarrplatz 4, 39042 Brixen

FREITAG
▲5° ▼-1°
Bedeckt, schwacher Schneefall möglich.



90%

SAMSTAG
▲7° ▼-2°
Ziemlich freundlich, zeitweise sonnig.



10%

SONNTAG
▲7° ▼-2°
Stärker bewölkt, vermutlich trocken.



30%

Brücke über den Tulferbach soll abgerissen werden

PFITSCH (ive). Der Gemeinderat von Pfitsch wird am Dienstag, 21. November um 20 Uhr tagen. Zur Genehmigung stehen u.a. die Machbarkeitsstudie für den Abbruch und den Wiederaufbau der Brücke über den Tulferbach beim Pretzhof in Tulfer und die Gemeindeverordnung für die Installation und die Nutzung von Videoüberwachungsanlagen.

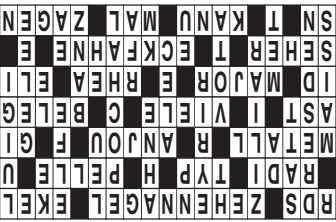
Kinder-Skifestival SKIDS geht in die zweite Runde



STERZING. Es war ein Kinder-Skifest, das alle begeisterte: Bei der Premiere des „SKIDS – The Snow Festival“ gingen im April über 360 Kinder aus 7 Ländern am Roskopf in Sterzing an den Start. Bei der zweiten Ausgabe sollen noch mehr Ski-Kinder unvergessliche Tage im Schnee erleben. Die Organisatoren rund um den WSV Sterzing stecken bereits mitten in den Vorbereitungen für die zweite Ausgabe, die von 28. bis 30. März über die Bühne geht – mit Manfred Mölgg als Testimonial. Die Einschreibungen sind ab Anfang Januar möglich. Derzeit warten die Ski-Kids der ersten Ausgabe darauf, ihre Preise einlösen zu können: Die Siegerteams aus Ampezo/Cortina d'Ampezzo, Ghel/Gallio in den Sieben Gemeinden und Meran zum Beispiel können bei den Weltcuprennen in Gröden, in Alta Badia und am Kronplatz hinter die Kulissen blicken.

@ www.skids-festival.com

AUFLÖSUNG



Nichts soll unversucht bleiben

GEMEINDERAT: Projekt für eine mögliche Nutzung des Ansitzes Jöchlsturn im Falle eines Ankaufes durch die Gemeinde vorgestellt

STERZING (ive). Der Sterzinger Gemeinderat hat sich am Donnerstag – auch wenn es keine Abstimmung gab – für den Ankauf des Ansitzes Jöchlsturn mit Garten ausgesprochen, sofern er finanzierbar ist. Eine Arbeitsgruppe soll bereits nächste Woche beginnen, Finanzierungsmöglichkeiten und Nutzungsmöglichkeiten auszuloten und zu definieren.

„Mit unserem überschaubaren Gemeindehaushalt werden wir das Vorhaben alleine nicht finanzieren können, das kann ich jetzt schon sagen“, zog der für die Gemeindefinanzen zuständige Bürgermeister Peter Volgger gestern eine nüchterne Bilanz. Dennoch sprach er sich dafür aus, nichts unversucht zu lassen, um „etwas auf die Füße zu stellen“. Auch der Gemeinderat sei dieser Meinung.

Wie berichtet, beabsichtigt Michael Graf Goëss-Enzenberg, der Eigentümer des Jöchlsturns, den Ansitz mit Garten zu verkaufen. Ein Sterzinger Unternehmer hat sein Kaufinteresse bekundet. Die Gemeinde Sterzing hätte allerdings ein Vorkaufsrecht. Im Oktober legte die SVP-Fraktion dem Sterzinger Gemeinderat einen Beschlussantrag vor, mit dem der Stadtrat verpflichtet werden sollte, alle möglichen Schritte für den Erwerb des Jöchlsturns zu setzen.



Bereits nächste Woche will die Gemeinde Sterzing mit einer Arbeitsgruppe Möglichkeiten eruieren, wie der Ansitz Jöchlsturn in Zukunft genutzt und wie der Ankauf finanziert werden könnte.

Um den gesamten Gemeinderat in die Entscheidung einzubeziehen, wurde am Mittwoch der Architekt Siegfried Delueg in die Sitzung eingeladen, um das Jöchlsturn-Projekt vorzustellen. Es wurde im Zuge eines interaktiven Prozesses mit Gemeindevertretern und Externen erarbeitet und war Teil des Projektes, mit

dem sich Sterzing um die PNRR-Förderung für die Aufwertung einer historischen Ortschaft im Umfang von bis zu 20 Millionen Euro beworben hat.

Vorhaben würde 7,7 Millionen Euro kosten

„Das Konzept wurde leider abgelehnt“, bedauert Volgger. Zentraler Punkt war der Jöchlsturn mit Enzenberg-Garten. Für ihn war ein Ankauf durch die Gemeinde vorgesehen, um dort – wie Architekt Delueg aufzeigte – mit dem Versuchszentrum Laimburg ein Forschungsinstitut für Biodiversität und Berglandwirtschaft einzurichten. Labors, Tagungsräume und Büros für 20 Mitarbeiter waren vorgesehen.

Zudem sollte die Kirche St. Peter und Paul – auch für kulturelle und religiöse Veranstaltungen – wieder geöffnet werden, ebenso der Garten mit Zugang über die Mainhard-II.-Gasse. Dort sieht das Projekt die Errichtung eines „Freiluftlabors“, eines auch für Schulen nutzbaren didaktischen Gartens zum Thema Biodiversität und Sortenerhaltung, eines Glaspavillons für ein Gartencafé und in der Mitte einer überdachten, mobilen Holzbühne vor. Ein

„Landschaftslehrpfad Roskopf“ mit 10 neu ausgestatteten Rastplätzen würde den neuen „Ort für Lehre und Lernen“ ergänzen.

Laut Delueg ist das von 1983 bis 1990 renovierte Gebäude in einem guten Zustand. Seine Adaptierung für die aufgezeigte Nutzung (Einbau Aufzug, Mobiliar, Restaurierung Dach, Fassade) und die Gartengestaltung würden rund 2 Millionen kosten. Mit dem Ankauf der Immobilie (4,6 Millionen Euro) betrügen die Gesamtkosten 7,7 Millionen Euro.

Laut Bürgermeister präsentierte die SVP-Fraktion eine eigene Nutzungsidee. Er schlug vor, nächste Woche eine Arbeitsgruppe einzurichten, die Finanzierungsmöglichkeiten ausloten und die Nutzung (eine, die auch Einkommen generiert) definieren soll. Laut Volgger hat die Laimburg nach dem negativen PNRR-Bescheid ihr Interesse zurückgezogen. Im neu gewählten Landtag müsste auch hier noch einmal nachgefühlt werden. Zudem seien die Folgekosten für Instandhaltung und Aufsichtsperson mitzudenken.

© Alle Rechte vorbehalten



40 Südtiroler warten auf Spenderorgan

GESUNDHEIT: Die Informationsreihe „Organspende rettet Leben“ macht Halt in Gossensaß

GOSENSASS. Fragen rund um das Thema Organspende sind oft mit Tabus verbunden. Dennoch ist es von großer Bedeutung, bereits zu Lebzeiten eine klare Entscheidung dafür oder dagegen zu fällen, auch um nicht die Angehörigen in die Lage zu bringen, in einer Extremsituation darüber befinden zu müssen. Bei einem Infoabend in Gossensaß wurde über die verschiedenen Aspekte in Bezug auf Organspenden aufgeklärt.

Zu dem Abend hatten der Südtiroler Nierenkrankenverein Nierene und der Bildungsausschuss Gossensaß/Pförsch geladen. Fachleute berichteten über die neuesten Entwicklungen in der Betreuung von Menschen vor, während und nach einer Transplantation. Auch ethische und juristische Aspekte wurden neben den klinischen Erkenntnissen aufgegriffen.



Informierten über das Thema Organspende: Gustav Kofler, Präsident von Nierene (von links), Notfallmediziner Marc Kaufmann, Neurologe Gregorio Rungger, Riccardo Barisonzo und Elisabeth Morandell, Ärzte an der Nephrologie im Krankenhaus Bozen, Michael Prenner, ehemaliger Präsident des Transplant-Sport-Clubs, Chirurg Benno Cardini aus Innsbruck, Moderator Ulrich Seitz und Testimonial Raimund Hofer.

Verein Nierene

Ulrich Seitz, Vorstandsmitglied von Nierene, moderierte den Infoabend, bei dem bekannte Südtiroler Ärzte zu Wort kamen wie der Chef der Notfallmedizin, Marc Kaufmann, der Primar der Neurologie am Krankenhaus Bruneck, Gregorio Rungger, sowie Elisabeth Mo-

randell, Ärztin in der Nephrologie am Krankenhaus Bozen.

Betroffener erzählt über Leben mit Spenderniere

Von österreichischer Seite begeisterten Stephan Eschertzhuber und Benno Cardini, der Süd-

tiroler Wurzeln hat, das Publikum. Der Unternehmer Raimund Hofer, ein Betroffener, erzählte über sein neues Leben mit einer Spenderniere.

2022 wurden in Südtirol 34 Organe gespendet, gleich viele Organe wurden über das internationale Kompetenz-Netzwerk

Eurotransplant an Südtiroler Patienten vermittelt. Dabei wurden die meisten lebensrettenden Organe in spezialisierten Einrichtungen in Österreich transplantiert. 2022 standen rund 40 Südtiroler auf der Warteliste für ein Organ, das ihnen Lebensqualität zurückbringt: 35 warteten auf eine Niere, 3 auf eine Leber, ein Patient auf eine Bauchspeicheldrüse, einer auf eine Lunge.

Die Organspende spielt sich in erster Linie auf den Intensivstationen ab. 2022 erlagen 21 Patienten in Südtirol einem Hirntod, 13 davon haben ihre Organe gespendet.

Seit 2015 gibt es die Möglichkeit, sich bei der Wiedererneuerung des Personalausweises für oder gegen die Organspende auszusprechen. Viele Menschen nutzen diese Möglichkeit. Der Entschluss dazu ist jederzeit widerrufbar.

© Alle Rechte vorbehalten

Katholisches Sonntagsblatt Kirchenzeitung der Diözese Bozen-Brixen

Die Themen dieser Woche...

Gemeinsame Demenzreise Gespräch: Buchautor Ulrich Schaffer über die Demenzerkrankung seiner Frau

Wenn die Rente nicht reicht Caritassonntag: Diözesancaritas stellt die Altersarmut in den Mittelpunkt

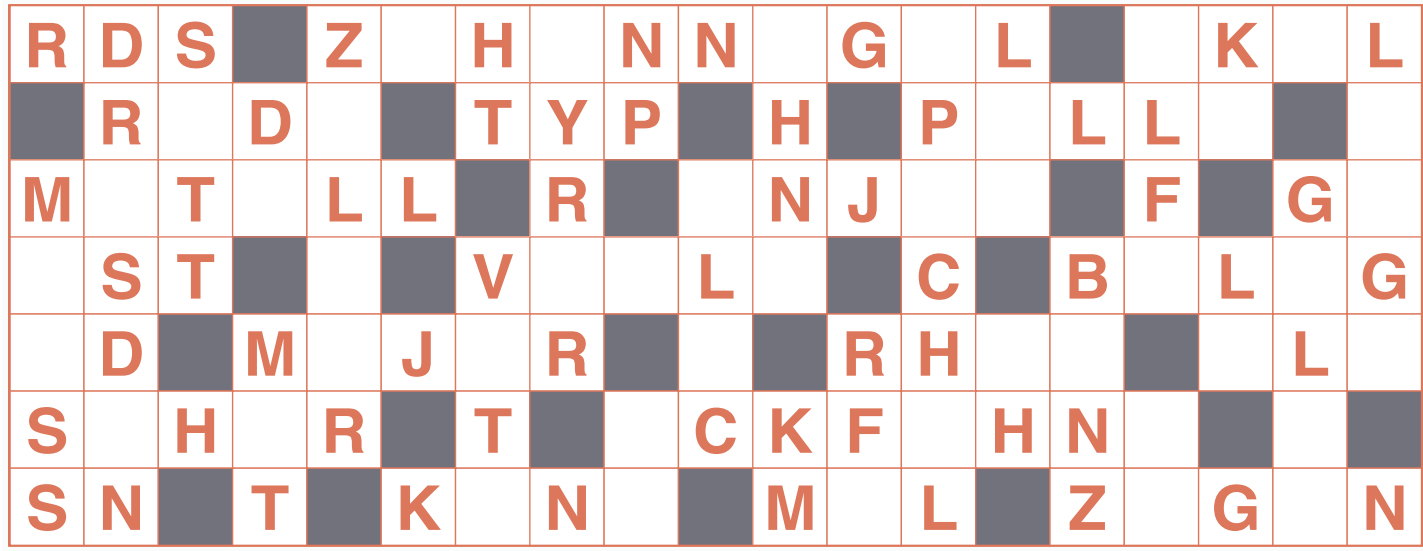
„Ich bin bereit!“ Rückblick: Die Weihe von P. Peter Stuefer zum Abt von Kloster Muri-Gries

... jetzt auch auf www.facebook.com/sonntagsblatt.it

RÄTSEL

Vokalsuche

Die leeren Felder sind mit Vokalen auszufüllen, sodass sich sinnvolle Begriffe ergeben.



© DEIKE PRESS